

2018

GESCHÄFTSBERICHT

GVV-PRIVATVERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

2018

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

		2018	2017	2016
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	62.392	59.777	55.969
Liquide Mittel	TEuro	5.448	6.112	7.053
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	67.839	65.889	63.022
Eigenkapital	TEuro	17.283	19.273	20.207
Schwankungsrückstellung	TEuro	17.064	16.526	17.112
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	46.516	40.924	39.702
Bilanzsumme	TEuro	71.841	68.643	66.816
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	49.619	49.590	50.441
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	42.831	36.448	37.140
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 1.360	%. 1.531	3.287
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 538	586	%. 976
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 1.898	%. 946	2.311
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	397	421	440
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	604	642	454
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 206	%. 221	%. 14
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 311	%. 409	%. 354
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	%. 1.811	%. 934	2.397
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	%. 1.811	%. 934	2.397
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 1.990	%. 934	2.014
Combined Ratio feR	%	102,8	104,6	91,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	0,7	0,7	0,8
Eigenkapitalrendite nach Steuern**	%	%. 10,3	%. 4,6	11,1
* feR = für eigene Rechnung				
** in Relation zum Eingangswert				

Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftsorgane	4
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	7
Grundlagen des Unternehmens.....	8
Wirtschaftsbericht	8
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	16
Risikobericht.....	18
Chancenbericht	27
Sonstige Angaben	28
Betriebene Versicherungszweige	28
Jahresabschluss 2018.....	29
Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrats.....	55

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister, Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender (seit 28.06.2018)
Claus Schick, Landrat a. D., Kreis Mainz-Bingen, stv. Vorsitzender (bis 28.06.2018)
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (seit 28.06.2018)
Uwe Brückmann, Landesdirektor a. D., Landeswohlfahrtsverband Hessen (bis 28.06.2018)
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (seit 28.06.2018)
Edmund Schaaf, Bürgermeister a. D., Montabaur (bis 28.06.2018)
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Sparkasse Neuss
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel (seit 28.06.2018)

Aufsichtsratsbeirat

Joachim Arnold, Landrat a. D., Wetteraukreis (bis 28.06.2018)
Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (bis 28.06.2018)
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz (seit 28.06.2018)
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf (seit 28.06.2018)
Ernst-Walter Görisch, Landrat, Landkreis Alzey-Worms (seit 28.06.2018)
Alois Henne, Bürgermeister a. D., Sigmaringendorf (bis 28.06.2018)
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (bis 28.06.2018)
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Dr. Marion Kapsa, Geschäftsführerin a. D., Stadtwerke Brühl (bis 28.06.2018)
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz (bis 28.06.2018)
Thomas Friedrich Schärer, Bürgermeister a. D., Sigmaringen (seit 28.06.2018)
Ernst Schwenk, Bürgermeister, Hünfeld (seit 28.06.2018)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen (seit 28.06.2018)
Christof Sommer, Bürgermeister, Lippstadt
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Nortorfer Land (seit 28.06.2018)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel (bis 28.06.2018)
Bernd Weidenbach, Bürgermeister, Bad Breisig (seit 28.06.2018)

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitzender

Adalbert Bader, Köln

Thomas Uyen, Köln

Vorstandsbeirat

Jürgen Fried, Oberbürgermeister, Neunkirchen

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW

Harald Semler, Bürgermeister, Wetzlar

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm

Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

Das Aktienkapital von GVV-Privat wird zu 100 % von der GVV-Kommunalversicherung, VVaG (GVV-Kommunal), Köln, gehalten. Beide Unternehmen sind durch einen Unternehmensvertrag (Beherrschungsvertrag) sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag (Dienstleistungsvertrag) miteinander verbunden. Sie sind im Sinne der §§ 15 ff. AktG und § 271 Abs. 2 HGB verbundene Unternehmen und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG einen Konzern. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV-Privat die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV-Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 28.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2018 insgesamt noch gut, auch wenn sich im zweiten Halbjahr eine Schwächung der Konjunktur abzeichnete. Der Welthandel wuchs im vergangenen Jahr um ca. 3,7 % lt. IMF, wozu alle wesentlichen Wirtschaftsräume, insbesondere jedoch China und die USA, beigetragen haben. Auch in Deutschland war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv. Das volkswirtschaftliche Wachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, betrug laut Statistischem Bundesamt 1,5 % nach guten 2,2 % im Jahr 2017. Das Konsumentenvertrauen war zwar im vergangenen Jahr etwas schwächer ausgeprägt als im Vorjahr, erreichte jedoch immer noch robuste Werte. Die Zahl der Beschäftigten stieg erneut; die Arbeitslosenquote sank nochmals leicht und betrug zum Jahresende 5,4 % nach 5,9 % im Vorjahr. Die Inlandsnachfrage stellte neben dem Außenhandel die Basis für eine stabile konjunkturelle Entwicklung dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre expansive Geldpolitik erwartungsgemäß auch im Jahr 2018 fort. Zwar reduzierte sie ihr Ankaufprogramm im Januar 2018 auf zunächst 30 Mrd. Euro monatlich und im vierten Quartal auf 15 Mrd. Euro. Sie stellte es dann zum Beginn des Jahres 2019 ein; die fällig werdenden Papiere werden jedoch bis auf Weiteres reinvestiert. Die EZB sieht ihr Handeln in einer Inflationsrate von 1,8 % (lt. Eurostat) begründet, die somit unterhalb der Zielinflationsrate von 2,0 % liegt.

Die positive volkswirtschaftliche Entwicklung wurde im abgelaufenen Jahr, insbesondere im zweiten Halbjahr, durch zahlreiche geopolitische Risiken überlagert. Die Unsicherheiten über den Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit), die Sorge um die finanzielle Stabilität Italiens, die andauernde Gefahr einer Ausweitung der Handelskonflikte sowie weitere zahlreiche Krisenlagen hinterließen deutliche Spuren an den Kapitalmärkten. Dies zeigte sich auch in deutlichen Kurskorrekturen auf den Aktienmärkten: der Euro Stoxx 50 verlor bis zum Ende des abgelaufenen Jahres knapp 14 %; der DAX fiel sogar um 18 % auf rund 10.500 Punkte. Die durchschnittliche Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe betrug zum Jahresende weniger als 24 Basispunkte nach einem Höchststand von 0,76 % im Februar. Im Jahresdurchschnitt wurde nur ein Niveau von 0,4 % erreicht.

Die insgesamt noch robusten volkswirtschaftlichen Rahmendaten wirkten auch für die Versicherungswirtschaft stabilisierend. Das Wachstum der deutschen Schaden- und Unfallversicherung im abgelaufenen Jahr lag bei 3,3 %. Jedoch bedeuten die zunehmenden Volatilitäten auf den Kapitalmärkten und das anhaltend niedrige Zinsniveau immer größere Herausforderungen für die Versicherungsunternehmen.

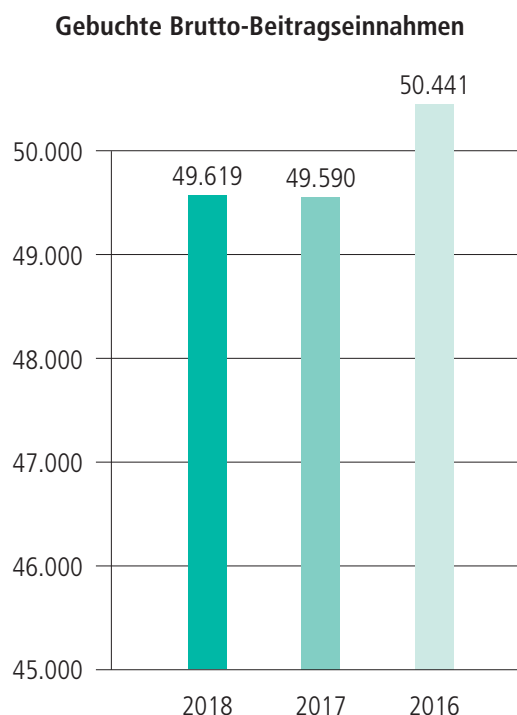
Da die Europäische Zentralbank ihren Handlungsspielraum trotz positiver ökonomischer Rahmendaten in den letzten Jahren ausgeschöpft hat und die angespannte Haushaltslage der Staaten nur begrenzte fiskalpolitische Impulse möglich macht, ist der Spielraum für stabilisierende fiskal- oder geldpolitische Impulse begrenzt. Vor dem Hintergrund verminderter Kapitalanlageergebnisse sind auskömmliche versicherungstechnische Ergebnisse für den Erhalt der Finanzkraft der Unternehmen von besonderer Bedeutung.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2018 der GVV-Privat lag insgesamt unter unseren Erwartungen. Das Bruttoprämienvolumen stabilisierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. Die Nettoprämien stiegen hingegen infolge einer Umstrukturierung des Rückversicherungsprogramms deutlich. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 existieren – mit Ausnahme der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung – keine proportionalen Rückversicherungsverträge mehr. Das Versicherungsgeschäft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis ab. Dieser ist auf das Kraftfahrthaftpflichtgeschäft zurückzuführen, das infolge einer überdurchschnittlichen Frequenz mittlerer Großschäden einen Verlust ausweist. Die übrigen Segmente verliefen hingegen profitabel. Das Kapitalanlageergebnis lag bei unverändert niedrigem Zinsniveau auf der Höhe des Vorjahres, konnte jedoch den Verlust im Versicherungsgeschäft nicht ausgleichen, so dass wir insgesamt einen Jahresfehlbetrag ausweisen.

Ertragslage

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 49.619 TEuro auf Vorjahresniveau. Der Bestand an Versicherungsverträgen erhöhte sich um 1.480 auf 323.483 Verträge. Der Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts liegt unverändert auf der Kraftfahrversicherung. Die Prämien für eigene Rechnung stiegen infolge einer Umstrukturierung des Rückversicherungsprogramms von 36,4 Mio. Euro auf 42,8 Mio. Euro.



Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung verbesserte sich nur leicht von 104,6 % auf 102,8 %. Der versicherungstechnische Verlust der beiden letzten Geschäftsjahre ist auf das Kraftfahrthaftpflichtgeschäft zurückzuführen. Während das Vorjahr vom Eintritt signifikanter Großschäden beeinträchtigt war, fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich viele mittlere Großschäden an. Verbesserte versicherungstechnische Rohergebnisse waren im Jahr 2018 insbesondere in der sonstigen Kraftfahrtversicherung, der Haftpflichtversicherung sowie der Sachversicherung zu verzeichnen. Die zufriedenstellenden Ergebnisse in diesen Sparten konnten den Verlust in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung jedoch nicht ausgleichen.

Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv. Hierzu haben alle Segmente beigetragen.

Nach Rückversicherung war 2018 ein versicherungstechnischer Verlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.360,3 TEuro zu verzeichnen (Vorjahr: Verlust von 1.531,4 TEuro). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der negative Verlauf in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Der Schwankungsrückstellung mussten im Jahr 2018 trotz des versicherungstechnischen Verlustes 537,5 TEuro als Auswirkung der geänderten Rückversicherungsstruktur zugeführt werden (Vorjahr: Entnahme von 585,7 TEuro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte damit einen Verlust von 1.897,9 TEuro (Vorjahr: Verlust von 945,7 TEuro).

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 397,3 TEuro leicht unter dem Vorjahreswert von 420,9 TEuro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zeigte einen Verlust von 1.811,2 TEuro (Vorjahr: Verlust von 933,7 TEuro). Nach Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.990,2 TEuro (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 933,6 TEuro). In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	49.618,6	49.589,5
Verdiente Nettobeiträge	42.831,2	36.447,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	./. 1.360,3	./. 1.531,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 1.897,9	./. 945,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	397,3	420,9
Übriges Ergebnis	./. 310,6	./. 409,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	./. 1.811,2	./. 933,7
Steuern	179,1	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	./. 1.990,2	./. 933,6
Combined Ratio feR	102,8 %	104,6 %
Anzahl Verträge	323.483	322.003

*feR = für eigene Rechnung

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschließlich der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Unfallversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2018 1.055,4 TEuro (Vorjahr: 1.060,3 TEuro).

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wies für das Geschäftsjahr 2018 einen Verlust von 155,8 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 64,4 TEuro). Die Combined Ratio betrug netto 115,8 % nach 109,4 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 130,3 TEuro entnommen, so dass sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung auf -25,5 TEuro belief (Vorjahr: 249,5 TEuro).

Unfallversicherung	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	1.055,4	1.060,3
Verdiente Nettobeiträge	1.002,2	681,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 155,8	./. 64,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 25,5	249,5
Combined Ratio feR	115,8 %	109,4 %
Anzahl Verträge	17.149	16.875

In der Allgemeinen Unfallversicherung betrugen die Brutto-Beitragseinnahmen 953,9 TEuro nach 950,6 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 231,7 TEuro negativ (Vorjahr: Verlust von 156,1 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 130,3 TEuro zeigte die Allgemeine Unfallversicherung noch einen Verlust von 101,4 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 157,8 TEuro).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 7,5 % auf 101,5 TEuro. Wie schon im Vorjahr gab es keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Das versicherungstechnische Nettoergebnis der Sparte verschlechterte sich auf 75,9 TEuro (Vorjahr: 91,7 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.209,8 TEuro geringfügig unter dem Vorjahreswert von 2.240,7 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 477,8 TEuro sehr zufriedenstellend (Vorjahr: 196,3 TEuro). Die Netto-Combined Ratio verbesserte sich deutlich auf 77,6 % (Vorjahr: 85,6 %). Zu dem versicherungstechnischen Gewinn trugen sowohl eine günstige Schadenentwicklung im Geschäftsjahr als auch eine leicht positive Abwicklung der Reserven bei. Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies einen versicherungstechnischen Gewinn von 326,0 TEuro aus (Vorjahr: 392,1 TEuro).

Haftpflichtversicherung	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.209,8	2.240,7
Verdiente Nettobeiträge	2.121,8	1.379,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	477,8	196,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	326,0	392,1
Combined Ratio feR	77,6 %	85,6 %
Anzahl Verträge	42.553	42.946

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

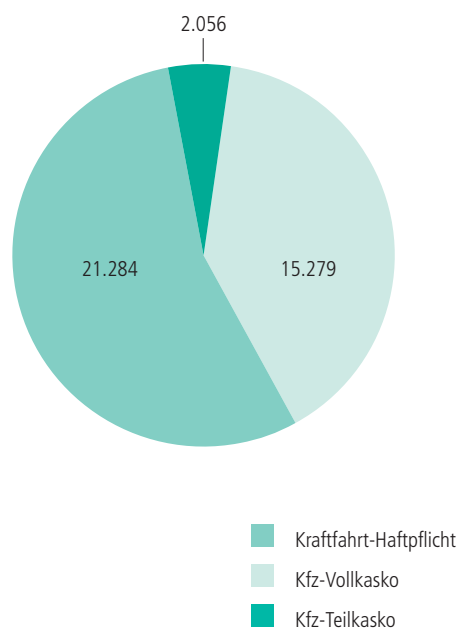
Die gebuchten Bruttobeiträge im Kraftfahrtversicherungsgeschäft lagen mit 38.619,6 TEuro insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert von 38.861,1 TEuro. Das Ergebnis des Kraftfahrtgeschäfts hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen leicht verbessert, in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung jedoch deutlich verschlechtert. Vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung mussten wir im Geschäftsjahr 2018 insgesamt einen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung von 2.318,0 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.252,0 TEuro) ausweisen. Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 107,3 % (Vorjahr: 104,9 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1.326,4 TEuro entnommen, so dass die Kraftfahrtversicherung das Jahr 2018 mit einem Verlust von 991,5 TEuro abschloss (Vorjahr: Verlust von 902,3 TEuro).

Kraftfahrtversicherung	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	38.619,6	38.861,1
Verdiente Nettobeiträge	32.609,0	30.813,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 2.318,0	./. 1.252,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 991,5	./. 902,3
Combined Ratio feR	107,3 %	104,9 %
Anzahl Verträge	200.889	199.561

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen im Jahr 2018 mit 21.283,7 TEuro (Vorjahr: 21.325,4 TEuro) auf stabilem Niveau. Trotz einer positiven Reserveabwicklung mussten wir einen versicherungstechnischen Verlust von 2.496,7 TEuro ausweisen, der auf eine hohe Frequenz mittelgroßer Schäden zurückzuführen war. Die Netto-Combined Ratio betrug 116,3 % (Vorjahr: 113,0 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.315,9 TEuro weisen wir ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -1.180,8 TEuro (Vorjahr: Verlust von 779,5 TEuro) aus.

Gebuchte Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich für diese Sparten insgesamt auf 17.335,7 TEuro (Vorjahr: 17.535,8 TEuro). Eine geringe Belastung aus Naturgefahren sowie eine gesunkene Schadenfrequenz führten zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 78,9 TEuro im Vorjahr auf 178,7 TEuro. Die Netto-Combined Ratio sank leicht von 99,6 % auf 98,9 %.

In der Fahrzeugvollversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 15.279,5 TEuro (Vorjahr: 15.438,2 TEuro). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis war mit 300,2 TEuro positiv (Vorjahr: Verlust von 116,4 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 32,9 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 87,8 TEuro).

In der Fahrzeugteilversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 2.056,3 TEuro (Vorjahr: 2.097,5 TEuro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 18,5 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 156,4 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 35,0 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 91,4 % (Vorjahr: 103,7 %).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen wiesen erneut ein Wachstum auf und stiegen von 7.270,4 TEuro im Vorjahr auf 7.576,9 TEuro. Die Spartengruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2018 infolge einer günstigen Schadenentwicklung einen versicherungstechnischen Gewinn von 657,2 TEuro aus (Vorjahr: Verlust 434,3 TEuro). Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit 1.185,2 TEuro negativ (Vorjahr: Verlust von 708,0 TEuro).

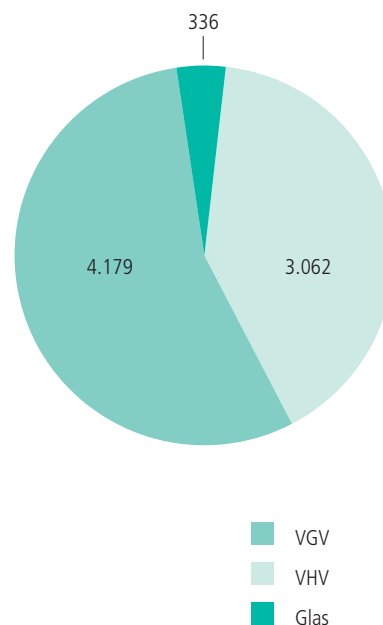
Feuer- und Sachversicherung	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	7.576,9	7.270,4
Verdiente Nettobeiträge	7.044,2	3.520,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	657,2	·/. 434,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	·/. 1.185,2	·/. 708,0
Combined Ratio feR	87,8 %	109,1 %
Anzahl Verträge	52.521	52.312

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 335,5 TEuro (Vorjahr: 334,2 TEuro). Die Netto-Combined Ratio sank auf 115,4 % (Vorjahr: 140,5 %). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 28,8 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 148,0 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung weist gebuchte Bruttobeiträge von 3.061,9 TEuro (Vorjahr: auf 3.029,8 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 606,0 TEuro (Vorjahr: Verlust von 217,2 TEuro). Die Netto-Combined Ratio verbesserte sich deutlich von 112,3 % auf 75,3 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -356,8 TEuro (Vorjahr: Verlust von 197,6 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 7 % auf 4.179,4 TEuro steigern. Die Netto-Combined Ratio betrug 94,6 % und lag damit 5,9 % Punkte unter dem Vorjahreswert von 100,5 %. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von -80,0 TEuro im Vorjahr auf 103,3 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung resultierte ein versicherungstechnischer Verlust von 799,6 TEuro (Vorjahr: Verlust von 362,4 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge in TEuro



Beistandsleistungsversicherung

Die GVV-Privat bietet ihren Kunden eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird. Die gebuchten Bruttobeiträge blieben 2018 nahezu unverändert bei 157,0 TEuro (Vorjahr: 156,8 TEuro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -21,6 TEuro (Vorjahr: Gewinn 23,0 TEuro). Diese Ergebnisverschlechterung war insbesondere auf einen Kostenanstieg zurückzuführen.

Beistandsleistung	2018 TEuro	2017 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	157,0	156,8
Verdiente Nettobeiträge	53,9	53,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	·/. 21,6	22,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	·/. 21,6	22,9
Combined Ratio feR	140,1 %	57,1 %
Anzahl Verträge	10.371	10.309

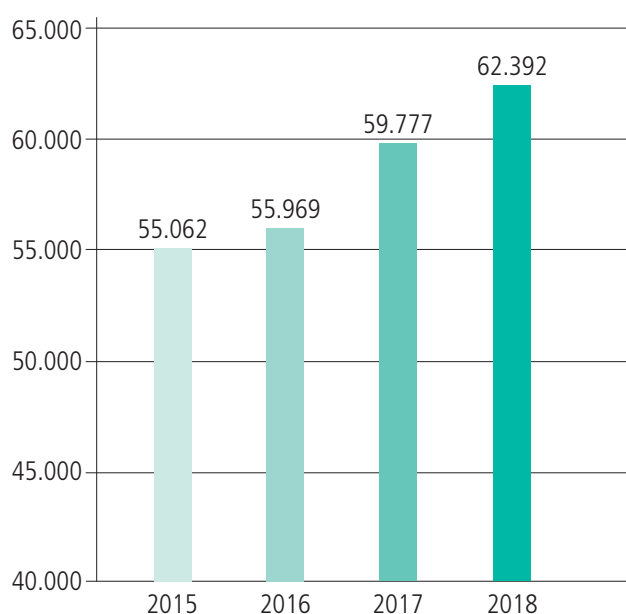
Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 59.776,8 TEuro auf 62.391,6 TEuro. Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Neu- und Wiederanlagen erfolgten im Direktbestand in festverzinsliche Wertpapiere verschiedener Arten, Branchen und Länder sowie über eine neue Fondsinvestition in Infrastruktur. Damit wurde der Grundsatz einer breiten Diversifikation des Portfolios weiterverfolgt. Das Aktien-Exposure der GVV Privat war im Geschäftsjahr nur gering.

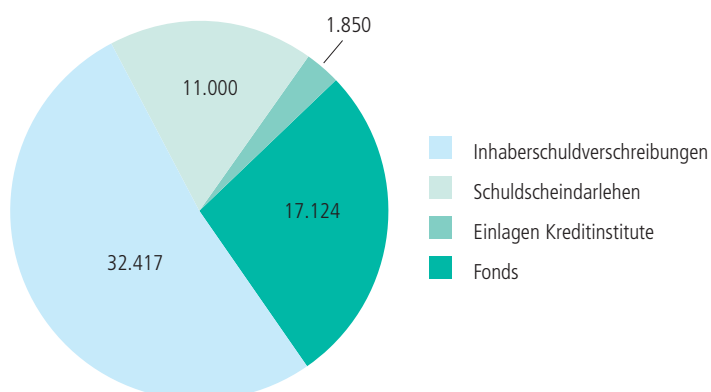
Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 21.129,0 TEuro (Vorjahr: 13.128,8 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 18.309,8 TEuro (Vorjahr: 9.177,6 TEuro) gegenüber.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2015–2018



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Anlagenerträge sanken von 731,4 TEuro auf 690,8 TEuro. Gewinne aus Abgang betrugen im Berichtsjahr 38,9 TEuro (Vorjahr: 0,0 TEuro). Zuschreibungen fielen im Berichtsjahr nicht an. In Summe beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen auf 729,7 TEuro und lagen damit auf dem Vorjahresniveau von 731,4 TEuro.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr von 87,0 TEuro (Vorjahr: 89,1 TEuro). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen mit 204,4 TEuro höher als im Vorjahr aus (2017: 143,7 TEuro) und entfielen auf die festverzinslichen Anlagen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen verringerten sich von 77,6 TEuro im Vorjahr auf 40,9 TEuro im Geschäftsjahr.

Das laufende Kapitalanlageergebnis verblieb trotz des fortgesetzt niedrigen Zinsniveaus mit 604 TEuro auf stabilem Niveau. Das Übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen verbesserte sich leicht von -221 TEuro auf -206 TEuro.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen ging damit leicht auf 397,3 TEuro zurück (Vorjahr: 420,9 TEuro). Die laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel) fiel von 1,1 % auf 1,0 %. Die Nettoverzinsung lag unverändert bei 0,7 %.

Finanzlage

GVV-Privat wies zum 31.12.2018 in Relation zur Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 24,1 % aus (Vorjahr: 28,1 %). Im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen erreicht das Eigenkapital einen Anteil von 40,4 % (Vorjahr: 52,9 %). Die Solvenzberechnungen per 31.12.2018 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem neuen Aufsichtssystem Solvency II findet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung der GVV-Privat (SFCR-Bericht). Dieser wird im April auf unserer Webseite veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GVV-Privat erhöhte sich in 2018 von 68.643,3 TEuro auf 71.841,5 TEuro. Die Kapitalanlagen stiegen um 2.614,8 TEuro auf 62.391,6 TEuro.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen wuchsen von 75.245,5 TEuro auf 78.839,8 TEuro an. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betrugen die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 46.515,9 TEuro (Vorjahr: 40.924,3 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 1.990,2 TEuro ausgewiesen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 933,6 TEuro). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. 1.897,9 TEuro (Vorjahr: Verlust von 945,7 TEuro).

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Tochter- und der Muttergesellschaft unterliegen GVV-Privat und GVV-Kommunal einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft, die sämtliche betrieblichen Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV-Privat im Risikomanagementsystem von GVV-Kommunal erfasst, bewertet und mit einer geeigneten Strategie versehen.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und wirksame Kontrollen im Unternehmen verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Leitlinien eingehalten werden (Compliance).

Aufbau- und Ablauforganisation, Schlüsselfunktionen

In der Aufbauorganisation des Unternehmens sind drei Ressorts festgelegt, denen jeweils ein Vorstandsmitglied vorsteht. Die Hauptaufgabe der Vorstandsmitglieder ist die umfassende und eigenverantwortliche Führung des Unternehmens mit Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung und der Aufsichtsbehörde. Die Vorstandsmitglieder der Tochtergesellschaft GVV-Privat sind personengleich mit den hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft GVV-Kommunal. Die fachliche und personale Führung der Ressorts obliegt dem jeweils zuständigen Vorstandsmitglied. Die Vorstandsmitglieder vertreten das Unternehmen nach innen und außen.

Im Rahmen der gruppeninternen Ausgliederung zwischen der Mutter- und der Tochtergesellschaft fungieren die Vorstände von GVV-Privat, jeweils für ihr Ressort, als Ausgliederungsbeauftragte. In diesem Zusammenhang wurden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zwei Vorstände von GVV-Privat als Ausgliederungsbeauftragte für die Schlüsselfunktionen Compliance und Risikomanagement sowie Versicherungsmathematik und Interne Revision angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Der Vorstand von GVV-Privat überzeugt sich kontinuierlich von der Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems von GVV-Kommunal.

Die Abteilungsleitungen sind den Vorstandsmitgliedern entsprechend deren Ressorts fachlich und personell direkt unterstellt. Sie setzen die Ziele und Strategie des Vorstands mit ihren Teams operativ um. Die Abteilungen Vertrieb/Betrieb und Schaden steuern und kontrollieren primär die Kernprozesse der Vertrags- und Schadenbearbeitung. Insbesondere die produktbezogenen innerbetrieblichen Leistungen sowie die kundenbezogenen Beratungs- und Schadenregulierungsleistungen erfordern eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Ergänzend nehmen daher die Abteilungen Informationstechnologie, Finanzen, Personal sowie Zentrale Unternehmenssteuerung verwaltende, unterstützende und gestaltende Aufgaben wahr.

Die **vier Schlüsselfunktionen** (Compliance-, Risikomanagement-, Versicherungsmathematische Funktion sowie Interne Revision) von GVV-Kommunal wurden organisatorisch eingerichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Sie stehen selbstständig und gleichwertig nebeneinander und sind verpflichtet, effektiv und effizient zusammenzuarbeiten. Die Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der Schlüsselfunktionen von GVV-Kommunal wurden jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten. Die Funktionen werden im Folgenden kurz dargestellt.

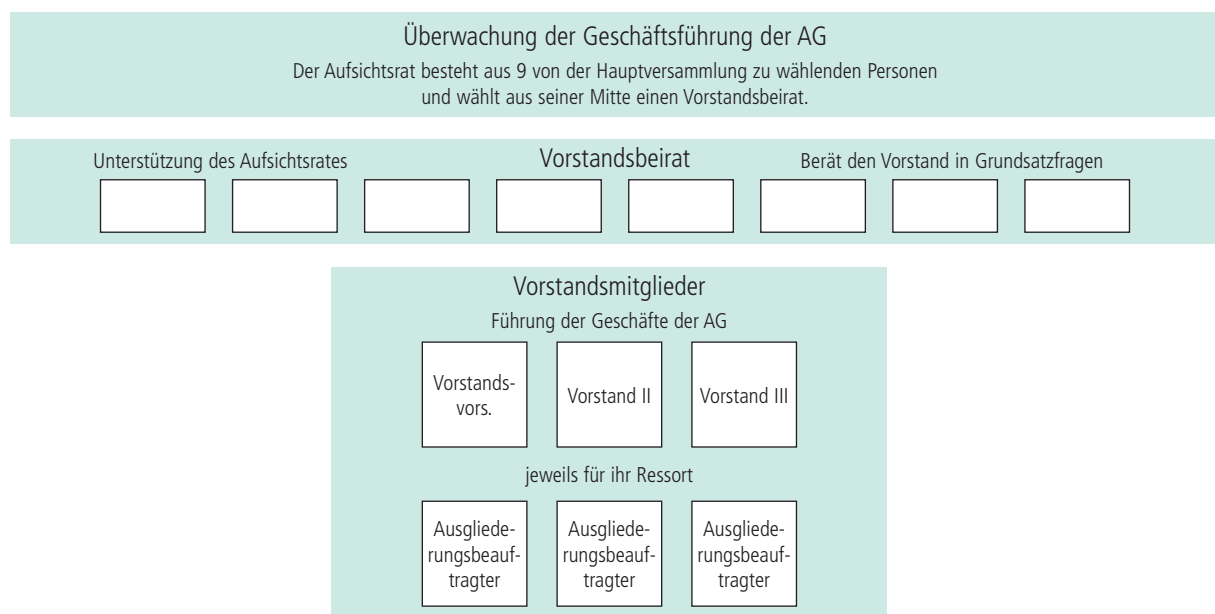
Die **Compliance-Funktion** nimmt eine Überwachungs-, Beratungs-, Frühwarn- und Risikokontrollfunktion wahr und berät dazu den Vorstand. Sie überwacht die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen, Regularien sowie Vorschriften. Sie bewertet neben den Abteilungsleitern als dezentralen Compliance-Beauftragten die Einflüsse möglicher Veränderungen im rechtlichen Umfeld auf die Geschäftstätigkeit. Außerdem erstellt sie Compliance-Pläne und -Berichte, um den Vorstand über ihre geplanten Aktivitäten, gegebenenfalls existierende Compliance-Risiken und entsprechende risikomindernde Maßnahmen zu informieren. Darüber hinaus beurteilt sie, ob die präventiven Maßnahmen des Unternehmens zur Vermeidung von Rechtsverstößen angemessen sind.

Die **Risikomanagement-Funktion** unterstützt und fördert die wirksame Umsetzung des Risikomanagementsystems. Die bestehenden und/oder potenziellen Risiken werden auf Abteilungs- und aggregierter Ebene kontinuierlich in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Strategien, Methoden, Prozesse und Meldeverfahren. Speziell beurteilt sie die Gesamtrisikosituation des Unternehmens und berücksichtigt dabei mögliche Wechselwirkungen zwischen den Risiken. Sie stellt die Frühwarnfunktion sicher, indem sie neben der Risikobeurteilung der Abteilungsleiter als dezentrale Risikomanager die Auswirkungen jeder neuen Geschäftsaktivität hinsichtlich neuer Produkte bzw. neuer Märkte auf das Gesamtrisikoprofil untersucht.

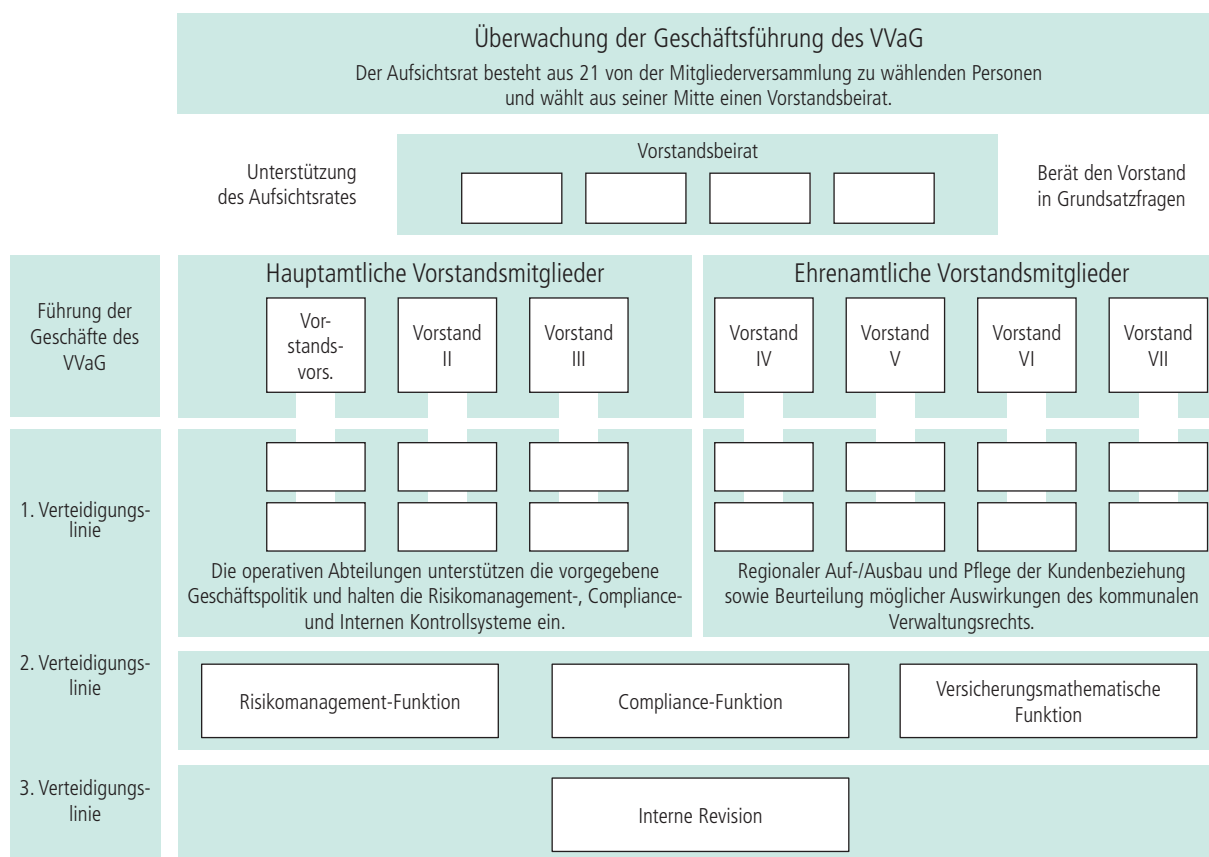
Die **Versicherungsmathematische Funktion** bewertet auf Basis anerkannter Verfahren die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. In diesem Zusammenhang beurteilt sie die Angemessenheit der angewendeten Methoden, die zugrunde liegenden Modelle, die getroffenen Annahmen sowie die Eignung und Qualität der Daten. Außerdem berät sie den Vorstand zur Zeichnungs-, Annahme- und Rückversicherungspolitik. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens gibt sie einmal jährlich eine schriftliche Stellungnahme zur Angemessenheit der Reservierung, der Zeichnungsrichtlinien und der Rückversicherungsdeckung gegenüber dem Vorstand ab.

Die **Interne Revision** überprüft und bewertet die Angemessenheit und Wirksamkeit der gesamten Geschäftsorganisation auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig, unabhängig und objektiv wahr. Bei der Prüfungsdurchführung, der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung ist die Interne Revision keinen Weisungen unterworfen. Der Vorstand wird unmittelbar über die Prüfungsergebnisse, die Feststellungen und vorgeschlagenen Maßnahmen informiert und beschließt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Im Auftrag des Vorstands überwacht die Interne Revision die Umsetzung der Maßnahmen.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



Die aktuell gültige Organisationsstruktur der Muttergesellschaft GVV-Kommunal integriert das konzernweite Governance-System.



Risikomanagementsystem

Das dezentrale Risikomanagementsystem von der Muttergesellschaft beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie ein aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitetes Limit-System, kontinuierlich anzuwendende Vorgaben aus dem Risikomanagementprozess, eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Dazu wurden drei sogenannte **Verteidigungslinien** definiert. Die Abteilungsleitungen identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichten regelmäßig über wesentliche Risiken.

Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie identifizieren, analysieren und bewerten die Risiken in aggregierter Form auf Gesamtunternehmensebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die Wechselwirkungen zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt. Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie untersucht das Risikomanagementsystem auf mögliche Schwachstellen und bewertet dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems wurde in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt eine unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) von GVV-Privat mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der Abweichung des Unternehmensrisikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken, wie das Reputationsrisiko oder strategische Risiken, werden ebenfalls im Rahmen von ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichts dokumentiert. In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch geeignete Stress-Szenarien bewertet. Gleichzeitig werden die Auswirkungen auf das Kapitalanlagemanagement berücksichtigt. Vorgaben für den Ablauf sind in unserer ORSA-Leitlinie dokumentiert. Wenn sich die Risikosituation von GVV-Privat erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.

Grundlagen, Organisation und Prozesse des operativen Risikomanagements

Wir verstehen unter Risiko die Gefahr, dass Ereignisse oder Entwicklungen eintreten, welche zu einem nicht erwarteten zusätzlichen Aufwand führen oder in deren Folge erwartete Ergebnisse gefährdet oder nicht erreicht werden.

Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der dezentralen Risikomanager und der Risikomanagement-Funktion sind in den Leitlinien Risikomanagement und Risikoausschuss dokumentiert. Die Leitlinien bilden die Grundlage für die umsetzenden Geschäftsprozesse im Risikomanagementsystem der GVV-Versicherungen.

Der vom Vorstand eingerichtete Risikoausschuss fördert das Risikobewusstsein und stärkt das Risikomanagementsystem. Der Risikoausschuss stellt in erster Linie die bereichsübergreifende Risikoüberwachung und die Risikoberichterstattung an den Vorstand sicher. Er setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion von der Muttergesellschaft der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist. Sie nimmt ihre Aufgaben sachgerecht und unabhängig wahr und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sämtliche Risiken von GVV-Kommunal und GVV-Privat separat identifiziert, quantitativ bzw. qualitativ bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Auf Basis der Risikostrategie des Unternehmens werden die mit Hilfe von Expertenschätzungen quantifizierten (Rest-)Risiken mit ausreichenden Eigenmitteln bedeckt.

Um die notwendige Konsistenz zwischen operativem Risikomanagement und ORSA sicherzustellen, sind die betrachteten Risikokategorien identisch:

- Versicherungstechnische Risiken (z. B. Prämien- und Reserverisiko, Katastrophen-Risiko je Sparte)
- Ausfallrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko (unterteilt in folgende Gruppen: Risiken aus Wettbewerb, Risiken aus Mitarbeitern, Risiken aus Infrastruktur, Risiken aus Prozessen, Risiken durch betrügerische Handlungen, strategische Risiken)

Die Risiken des operativen Risikomanagements sind den entsprechenden Risikokategorien zugeordnet.

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir die Gefahr, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllung der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Daher setzen sich unsere versicherungstechnischen Rückstellungen aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenhäufigkeit und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer selektiven Annahmepolitik begegnet.

Zentrales Ziel ist, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Konzerns zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften bewertet.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem möglichen Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultiert. Großschäden werden aufgrund interner Vorgaben nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch besonders sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Die Anwendung geeigneter Rückversicherungslösungen dient der Risikominderung. Durch langjährig bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern und auf die Leistungszusagen in den einzelnen Versicherungszweigen speziell abgestellte Rückdeckungsprogramme werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2009 bis 2018 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2009	98,3	3,2
2010	99,7	10,3
2011	91,8	12,4
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1
2018	82,3	18,7

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 785,8 TEuro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1 %.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.720,4 TEuro gegenüber fünf deutschen Rückversicherern und einem schweizerischen Unternehmen. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Dabei entfielen in Relation zu den ausgewiesenen Forderungen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgend aufgeführten prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA+	68,3
AA-	22,9
A+	8,8

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limit-Systems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden. Dabei konzentrieren wir uns auf Klassen von Kapitalanlagen, die wir auch selbst als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente im Direktbestand, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das **Marktrisiko** stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar. Es erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z. B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse, gemessen.

Das Marktrisiko setzt sich konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Aktienrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

18,5 % unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spread-** und das **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit und der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 144,2 TEuro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von rund 11,9 TEuro.

Das **Aktienrisiko** besteht für uns insbesondere aufgrund unserer Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Direkte Aktienanlagen sind neben einer strategischen Beteiligung aktuell ausgeschlossen. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist im Rahmen der Anlagerichtlinie festgelegt.

Aktienrisiken und Zinsrisiken werden im Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Gegenwärtig besteht nur ein geringfügiges Aktien-Exposure. Einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Markttrendite um 100 Basispunkte entsprechen Veränderungen des Zeitwertes unseres Bestands an festverzinslichen Wertpapieren um -2,0 Mio. Euro bzw. +2,0 Mio. Euro.

Die direkt gehaltenen Rentenwerte stammen ausschließlich von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2018 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Bewertung als „Investment Grade“ verfügen.

Das **Fremdwährungsrisiko** entsteht für GVV-Privat aus Anlagen in Fondsvermögen. Die aktuell vorhandenen Anlagen sind im Wesentlichen währungsbesichert, wodurch ein Anteil von 12,8 % des Fondsvermögens an Risiken verbleibt.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend hinsichtlich verschiedener Emittenten und Anlageklassen diversifiziert ist. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie mindern wir dieses Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten, eine angemessene Mischung von Anlageklassen sowie durch Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr einer Veränderung der Liquidität von Kapitalanlagen, so dass eine wirksame Veräußerung zum gewünschten Zeitpunkt gefährdet wird. Durch eine systematische Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken minimiert werden, um allen Zahlungsverpflichtungen ohne Verzug nachkommen zu können. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich für den Versicherungsbereich bzw. monatlich für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt. Für im Rahmen dieser Planung unvorhergesehene Ereignisse stehen besondere, jederzeit sehr kurzfristig realisierbare Anlagen zur Verfügung. Grundsätzlich wird angestrebt, dass das Unternehmen über kurzfristig liquidierbare Anlagebestände verfügt, die einem Kapitalbedarf von 50 % des nach Solvency II erforderlichen Eigenkapitals (SCR) entsprechen. In regelmäßig durchgeführten Stresstests wird der Liquiditätsbedarf den verfügbaren Mitteln gegenübergestellt. Als verfügbare Mittel betrachten wir die Sichteinlagen und die kurzfristig liquidierbaren Bestände an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds) sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Aus dieser Gegenüberstellung wird eine Bedeckungsquote ermittelt. Mittels dieser regelmäßigen Überwachung ist daher auch bei einem kurzfristigen Anstieg des Liquiditätsbedarfs die Erfüllung aller Verpflichtungen gewährleistet.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften (z.B. Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen) und regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.

Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt. Das Rechenzentrum ist durch Zugangskontrollen und Brandschutzsysteme gesichert. Das interne Netzwerk wird durch Firewalls und Antivirenprogramme geschützt. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit ist ein Ausweichrechenzentrum etabliert, und durch regelmäßige Backups wird eine Wiederherstellung der Daten im Notfall sichergestellt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für das Unternehmen aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ernsthaft gefährden.

Für die regulatorische Solvenzquote – vor Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen – wurde ein interner Mindestwert von 150 % festgelegt. Die Quote zum Berichtsstichtag wird nach aktueller Einschätzung deutlich über dem Niveau des Mindestwertes liegen. Die Solvenzberechnungen per 31.12.2018 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote veröffentlichen wir im April 2019 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite.

Chancenbericht

Die GVV-Privat bietet als serviceorientierter Direktversicherer attraktive Versicherungsprodukte mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis für den deutschen Privatkundenmarkt in allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung (mit Ausnahme der Rechtsschutzversicherung) an. Mit einer Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, der Überarbeitung unserer Marktpositionierung und mit Investitionen in unsere IT-Systeme zur Stärkung unserer Infrastruktur streben wir insbesondere eine weitere Sicherung unserer Konkurrenzfähigkeit und eine Steigerung der Effizienz unserer betrieblichen Prozesse an. Eine stärkere Diversifikation unseres Bestandes durch den Ausbau unseres Sach-, Unfall- und Haftpflichtgeschäftes soll die Profitabilität unseres Versicherungsgeschäfts stärken. Die Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen; eine Sicherung der Profitabilität in diesem Segment hat für uns eine hohe Bedeutung.

Prognosebericht

Wir sehen für 2019 in Deutschland Risiken einer Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere auch vor dem Hintergrund geopolitischer Risiken. Diese Risiken begründen die Annahme, dass auch im laufenden Geschäftsjahr die Volatilitäten auf den Kapitalmärkten andauern. Angesichts der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB gehen wir auch für 2019 nicht von einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus aus.

In der Schaden-/Unfall-Versicherung erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen des Branchenverbandes GDV für das laufende Jahr ein moderates Marktwachstum, das sich in einem Korridor von 2,0 % bis 2,5 % befindet.

Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung gehen wir für das Jahr 2019 von einem leicht rückläufigen Prämienvolumen aus. Wir rechnen mit einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis und einer erneuten Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen, sofern keine Kumulereignisse oder außergewöhnlichen Großschadenfälle eintreten. Bei moderat ansteigendem Kapitalanlagenbestand erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis, das auf dem Niveau des Jahres 2018 oder leicht darüber liegen sollte. Wir rechnen mit einem insgesamt ausgeglichenen Jahresergebnis.

Die Solvenzanforderung nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung erfüllen. Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2019 unverändert gut sein.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige

GVV-Privat hat in ihrem 30. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung



Jahresabschluss 2018

Bilanz

Aktiva	31.12.2018			31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17.124.203		12.124.293
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		32.417.397		26.552.500
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0			1.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000			17.000.000
		11.000.000		18.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.850.000		3.100.000
			62.391.600	59.776.793
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		785.778		564.669
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.720.395		1.041.996
III. Sonstige Forderungen		531.095		141.245
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro				
(Vohrjahr: 0 Euro)				
			3.037.268	1.747.910
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.856		1.095
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.447.799		6.112.273
III. Andere Vermögensgegenstände		5.162		20.354
			5.454.817	6.133.722
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		292.012		218.359
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		665.798		766.480
			957.810	984.839
Summe der Aktiva			71.841.495	68.643.264

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2018			31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	8.253.174			10.243.366
		8.343.174		10.333.366
IV. Bilanzgewinn		0	17.283.174	0
				19.273.366
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.754.303			3.755.175
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.309			1.228.211
		3.750.994		2.526.964
II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	57.858.958			54.824.286
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	32.320.594			33.093.065
		25.538.364		21.731.221
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.063.740		16.526.195
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	162.792			139.877
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		162.792		139.877
			46.515.890	40.924.257
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		138.670		143.377
			138.670	143.377
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			252.104	316.755
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.579.559		5.153.999
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		76.339		466.034
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.995.760		2.365.477
davon:				
aus Steuern: 565.116 Euro (Vorjahr: 736.322 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
2.344.329 Euro (Vorjahr: 1.506.225 Euro)				
			7.651.658	7.985.510
Summe der Passiva			71.841.495	68.643.264

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 10.141.948 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, 12.03.2019

Dipl.-Math. Stefan Oecking
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Jahresfehlbetrag
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus anderen Gewinnrücklagen
10. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2018				2017			
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
	49.618.631			49.589.510			
	5.563.409	44.055.222		13.045.758	36.543.752		
	872			%. 83.833			
	1.224.902	%. 1.224.029	42.831.193	12.342	%. 96.175	36.447.577	
			68.946			62.128	
			16.378			14.733	
	37.491.062			38.857.371			
	6.066.334	31.424.727		9.352.349	29.505.022		
	3.034.672			4.212.265			
	%. 772.471	3.807.143	35.231.870	2.320.714	1.891.551	31.396.573	
			22.915			25.643	
			0			%. 205.628	
		9.553.532			9.238.430		
		744.565	8.808.967		2.506.218	6.732.212	
			213.092			107.032	
			%. 1.360.327			%. 1.531.394	
			%. 537.545			585.706	
			%. 1.897.872			%. 945.688	
	690.798			731.383			
	38.920	729.718		0	731.383		
	87.025			89.094			
	204.488			143.698			
	40.900	332.412		77.642	310.434		
		397.306			420.949		
		%. 84.784	312.522		%. 81.098	339.851	
		57.484			53.151		
		283.286	%. 225.802		381.022	%. 327.871	
			%. 1.811.153			%. 933.709	
			179.038			%. 62	
			%. 1.990.192			%. 933.647	
			1.990.192			933.647	
			0			0	



Anhang

Allgemeines

Die GVV-Privatversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstandes der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 4 und 5 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 fand am 28.06.2018 in Köln statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die GVV-Privatversicherung AG erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibung erfolgte bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2018 nicht erforderlich.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Versicherungssteuerzahlungen, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen wird auf die Erläuterung unter den Bilanzposten (Passiva) verwiesen.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2018

Angaben zu den Aktiva

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschreibungen TEuro	Abschreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.124	5.000	—	—	—	—	17.124
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.553	15.129	—	9.060	—	204	32.417
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.000	—	—	1.000	—	—	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000	1.000	—	7.000	—	—	11.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.100	—	—	1.250	—	—	1.850
5. Summe A.	59.777	21.129		18.310		204	62.392

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	17.124.203	17.029.045
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.417.397	32.400.972
Namensschuldverschreibungen	0	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000	11.132.290
Einlagen bei Kreditinstituten	1.850.000	1.850.000
Insgesamt	62.391.600	62.412.307
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	60.541.600	60.562.307
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	32.253.300	32.125.117

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 28.12.2018 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihre beizulegenden Zeitwerte bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.130.003	14.988.045
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.447.254	8.280.122

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. III. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Körperschaftsteuer	327.846 Euro
Forderungen aus Gewerbesteuer	203.249 Euro
Insgesamt	531.095 Euro

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	1.856 Euro
Laufende Guthaben	5.447.799 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	5.162 Euro
Insgesamt	5.454.817 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Agiobeträge von 912 Euro vorhanden.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.990.191 Euro abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2018:	10.243.366 Euro
Entnahme zum 31.12.2018	1.990.192 Euro
Stand am 31.12.2018:	<u>8.253.174 Euro</u>

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilsmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,9 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge aufgegeben.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingenommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe berücksichtigt.

Auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste konnte verzichtet werden.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rück- stellungen	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rück- stellungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	2.871.583	2.292.070	257.234	3.148.271	2.411.120	387.512
Haftpflichtversicherung	3.634.767	1.882.800	915.988	3.159.793	1.551.090	764.143
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	51.961.932	48.532.228	3.317.799	50.198.999	45.474.426	4.633.735
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.171.615	3.516.120	7.635.757	11.140.618	3.481.950	7.646.227
Feuer- und Sachversicherung	9.189.075	1.624.920	4.936.962	7.584.631	1.892.480	3.094.578
Glasversicherung	258.456	41.490	112.242	280.271	44.390	135.537
Verbundene Hausratversicherung	3.565.647	306.820	2.153.616	2.709.430	438.970	1.190.838
Verbundene Gebäudeversicherung	5.364.973	1.276.610	2.671.104	4.594.931	1.409.120	1.768.203
Beistandsleistungsvericherung	10.820	10.820	0	13.220	13.220	0
Gesamtes Geschäft	78.839.793	57.858.958	17.063.740	75.245.532	54.824.286	16.526.195

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsvericherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszweig „Schutzbriefversicherung“.

C. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (107.690 Euro) sowie für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (16.980 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind u. a. enthalten:

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.335 Euro
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Feuerschutzsteuer	565.116 Euro
Gegenüber GVV-Kommunal als verbundenem Unternehmen	2.344.329 Euro
Insgesamt	2.913.779 Euro

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.055.388	1.060.345	% 4.957
Haftpflichtversicherung	2.209.793	2.240.727	% 30.934
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.283.714	21.325.440	% 41.726
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.335.842	17.535.758	% 199.916
Feuer- und Sachversicherung	7.576.891	7.270.457	+ 306.434
Glasversicherung	335.547	334.165	+ 1.382
Verbundene Hausratversicherung	3.061.973	3.029.782	+ 32.192
Verbundene Gebäudeversicherung	4.179.370	3.906.510	+ 272.860
Beistandsleistungsvericherung	157.002	156.783	+ 219
Insgesamt	49.618.631	49.589.510	+ 29.121

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.080.388	1.053.443	+ 26.946
Haftpflichtversicherung	2.216.395	2.217.005	% 610
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.279.502	21.319.335	% 39.833
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.333.095	17.534.335	% 201.240
Feuer- und Sachversicherung	7.553.121	7.224.776	+ 328.345
Glasversicherung	332.127	338.039	% 5.911
Verbundene Hausratversicherung	3.042.004	3.034.096	+ 7.909
Verbundene Gebäudeversicherung	4.178.989	3.852.642	+ 326.347
Beistandsleistungsvericherung	157.002	156.783	+ 219
Insgesamt	49.619.503	49.505.677	+ 113.826

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.002.244	681.238	+ 321.005
Haftpflichtversicherung	2.121.816	1.379.445	+ 742.371
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.604.368	13.556.264	+ 2.048.104
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.004.667	17.257.058	-% 252.390
Feuer- und Sachversicherung	7.044.235	3.520.005	+ 3.524.231
Glasversicherung	332.127	338.039	-% 5.911
Verbundene Hausratversicherung	2.826.824	1.414.381	+ 1.412.443
Verbundene Gebäudeversicherung	3.885.284	1.767.585	+ 2.117.699
Beistandsleistungsvericherung	53.863	53.567	+ 296
Insgesamt	42.831.193	36.447.577	+ 6.383.616

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,9 % (Vorjahr: 0,9 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	683.801	1.388.879	-% 705.078
Haftpflichtversicherung	1.310.782	1.273.732	+ 37.050
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.847.371	20.318.924	-% 471.553
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.039.891	15.191.240	-% 1.151.349
Feuer- und Sachversicherung	4.557.965	4.809.529	-% 251.564
Glasversicherung	136.837	152.950	-% 16.113
Verbundene Hausratversicherung	1.159.807	1.422.886	-% 263.079
Verbundene Gebäudeversicherung	3.261.321	3.233.693	+ 27.628
Beistandsleistungsvericherung	85.923	87.332	-% 1.409
Insgesamt	40.525.734	43.069.636	-% 2.543.902

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 18,7 % der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	334.526	81.504	+ 253.022
Haftpflichtversicherung	627.517	475.811	+ 151.705
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.854.422	3.780.563	+ 73.858
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.780.133	2.466.255	+ 313.878
Feuer- und Sachversicherung	1.881.462	2.403.729	% 522.267
Glasversicherung	246.536	322.088	% 75.552
Verbundene Hausratversicherung	944.764	1.312.631	% 367.867
Verbundene Gebäudeversicherung	690.162	769.010	% 78.848
Beistandsleistungsvericherung	75.472	30.568	+ 44.905
Insgesamt	9.553.532	9.238.430	+ 315.102

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	5.662.861 Euro
Verwaltungsaufwendungen	3.890.671 Euro
Insgesamt	9.553.532 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	220.311	352.908	+ 573.219
Haftpflichtversicherung	197.447	268.147	465.594
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	122.890	1.183.381	+ 1.306.271
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	332.422	199.239	+ 531.661
Verbundene Hausratversicherung	238.769	472.276	233.507
Verbundene Gebäudeversicherung	15.720	141.959	+ 157.680
Beistandsleistungsver-sicherung	17.216	15.884	+ 1.332
Insgesamt	749.882	1.121.181	+ 1.871.063

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2018	2017	in 2018 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	25.542	249.541	275.083
Haftpflichtversicherung	325.998	392.122	66.123
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.180.758	779.527	401.232
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	189.211	122.808	+ 312.019
Feuer- und Sachversicherung	1.185.171	708.016	477.155
Glasversicherung	28.825	147.998	+ 119.173
Verbundene Hausratversicherung	356.777	197.642	159.134
Verbundene Gebäudeversicherung	799.570	362.376	437.194
Beistandsleistungsver-sicherung	21.610	22.999	44.609
Insgesamt	1.897.872	945.689	952.184

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2018

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	am Ende des Vorjahres	am Ende des Geschäftsjahres	Veränderung in 2018 + / %	2017	2018	Veränderung in 2018 + / %
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. Unfallversicherung	15.240	15.173	%. 67	193	162	%. 31
2. Haftpflichtversicherung	42.946	42.553	%. 393	1.471	1.425	%. 46
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.619	111.126	+ 1.507	5.854	5.696	%. 158
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	91.577	91.739	+ 162	9.448	8.522	%. 926
5. Feuer- und Sachversicherung	52.312	52.521	+ 209	2.841	3.611	+ 770
Glasversicherung	9.512	9.586	+ 74	289	269	%. 20
Verbundene Hausratversicherung	29.155	28.981	%. 174	1.075	1.156	+ 81
Verbundene Gebäudeversicherung	13.645	13.954	+ 309	1.477	2.186	+ 709
6. Beistandsleistungsverversicherung	10.309	10.371	+ 62	634	649	+ 15
Gesamtes Geschäft	322.003	323.483	+ 1.480	20.441	20.065	%. 376

Die Angaben zur Anzahl der Versicherungsverträge wurden für das Vorjahr angepasst.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 14.340 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 45.895 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 22.516 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 69.946 Euro. Davon entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung und der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 61.484 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 5.462 Euro angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die GVV-Kommunalversicherung mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV-Privat. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Die GVV-Kommunalversicherung erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 26. März 2019

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Passiva – B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht/Reserverisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 57,9 Mio. Euro. Dies sind 80,5 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer Kombination aus bewusster und stichprobenartiger Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 24./25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, 28. März 2019

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Happ
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 27.02., 24./25.04., 30./31.10. und 11.12.2018 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstandes durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2018 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Bergisch Gladbach, 29. April 2019

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

GVV-PRIVATVERSICHERUNG AG
Aachener Straße 952–958 · 50933 Köln

Internet: www.gvv.de